

9. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz.

22. Februar 1951.

230/J

Anfrage

der Abge. Dipl. Ing. Dr. Scheuch, Hartleb, Dr. Gasselich und Genossen
 an den Bundesminister für Finanzen,
 betreffend Steuerbegünstigungen zur Förderung des Baues von Landarbeiterwohnungen.

Die Weltwirtschaftslage erfordert zwingend die weitestgehende Erschließung aller inländischen Erzeugungsquellen. Besonders vordringlich ist eine weitere Produktionssteigerung auf dem Gebiete der Landwirtschaft, um einen höchstmöglichen Grad der Selbstdeckung des Lebensmittelbedarfes für die österreichische Bevölkerung zu gewährleisten.

Die Sicherung ausreichender Arbeitskräfte in der Landwirtschaft – eine der wesentlichsten Voraussetzungen, dass die österreichische Landwirtschaft die ihr gestellten Aufgaben erfüllen kann – hat die Verbesserung der Wohnverhältnisse auf dem Lande durch Neuschaffung und Verbesserung von Landarbeiterwohnungen zur Vorbedingung.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für Finanzen die

Anfrage:

- 1.) Ist der Herr Bundesminister bereit, den Wohnungsbau für Landarbeiterfamilien und ledige Landarbeiter durch steuerliche Begünstigungen zu fördern;
- 2.) zutreffendenfalls vorzusorgen, dass beginnend mit dem Wirtschaftsjahr 1950/51
 - a) Landwirten und Pächtern für den Bau von Landarbeiterwohnungen die Bildung von dreijährigen steuerfreien Investitionsrücklagen bewilligt wird und
 - b) buchführende und nicht buchführende Landwirte, welche Landarbeiterwohnungen herstellen, diese Zweckaufwendungen im Wirtschaftsjahr der Herstellung voll oder in diesem und den beiden folgenden Wirtschaftsjahren mit je einem Drittel steuerfrei abschreiben können?